

Aktuelles

Studentisches Curriculum „Dentale Implantologie“ – Ein Modell mit Zukunft

Die implantologische Ausbildung an den Universitäten steckt wohl, vorsichtig gesagt, noch in den Kinderschuhen. Aber einem Studenten und später somit dem frischgeba-



Vertrat die DGZI: Dr. Rainer Valentin.

ckenen Absolventen sollte und muss die Therapieoption „Implantat“ auch schon zu Studienzeiten zugänglich gemacht werden, um nach dem Berufseinstieg die Patienten entsprechend beraten zu können.

Zu früheren Zeiten mussten sich die älteren und erfahrenen Kollegen mühsam dieses Fachgebiet neben ihrem Praxisalltag erarbeiten. Mittlerweile ist die Zahnmedizin ohne implantologische Therapiekonzepte sicherlich nicht mehr vorstellbar. Sicherlich bedeutet dies nicht, dass jeder Berufseinsteiger von heute sofort in der Lage sein muss, zu implantieren, aber er muss in der Lage sein, seine Patienten qualitativ auch implantologisch zu beraten. Um Studenten einen weiteren Impuls in Richtung der Implantologie zu geben, trafen sich vom 23. bis 26. März ca. 60 Studenten in Seebruck am Chiemsee, um von erfahrenen und verdienstvollen Dozenten den Einstieg in die zahnärztliche Implantologie

Step-by-Step erläutert zu bekommen. Unter der Leitung der DGZI, in Person von Dr. Valentin vertreten, und den Ideengebern Prof. Benner, Dr. Bauer und Dr. Dr. Heuckmann, entstand eine wirklich hochmotivierte und gesellige Runde. Tagsüber wurden dem Auditorium sehr interessante Vorträge zu anatomischen, physiologischen und chirurgischen sowie funktionsdiagnostischen und auch -therapeutischen Sachverhalten geboten. Diese Vorträge waren allesamt von einer Qualität, wie sie im grauen Uni-Alltag sicher nicht oft geboten werden. Engagierte und hochklassige Dozenten wie Prof. Schilli (ehemaliger Ordinarius der Kieferchirurgie Freiburg), einer der Pioniere der Implantologie, und erfahrenen Praktikern wie Prof. Kniha, Dr. Schubert, Dr. Dr. Longerich und Dr. Fuchs waren außergewöhnlich. Während der praktischen Übungen an Humanpräparaten, erhielten wir zusätzlich eine fantastische Beratung, Erklärung, Hilfestellung und Unterstützung von Prof. Benner, Dr. Bauer, Dr. Dr. Heuckmann und Dr. Valentin, die auch ihrerseits durch herausragende Beiträge bestachen. Zusätzlich wurde mit dem Balloon-Lift-Control® und dem Bone Management System® der Firma Hager & Meisinger sehr interessante, an den Universitäten nicht oder nur selten vermittelte Systeme vorgestellt. In einer sehr offen geführten Diskussionsrunde zum Abschluss wurde über die Perspektive eines solchen Fortbildungsmodells diskutiert. Nicht umsonst sind zu der Veranstaltung vor allem die Studenten aus den Fachschaften eingeladen worden. Es geht nicht unbedingt „nur“ darum, 60 Studenten ein ausgezeichnetes Wochenende zu bieten und ihnen die Implantologie näher zu bringen. Es geht auch um Nachhaltigkeit. Natürlich ist grundsätzlich ein solches „Modell“ auch an Universitäten durchführbar. Die Frage bleibt, ob an den Universitäten der entsprechende Wille und das Engagement dazu vorhanden sind. An einigen Universitäten gibt es zarte oder auch größere Pflänzchen der implantologischen Ausbildung, vielleicht kann man sich ja die eine oder andere Idee anschauen und diese auch von studentischer Seite in der Universität implementieren. Genauer hinschauen und sich ein paar Ideen und Ansätze für die Ausbildung und auch für den späteren Praxiseinstieg und -alltag holen, kann man Ende September noch einmal. Nachdem bei dem vergangenen Curriculum die Grundlagen



Teilnehmer des Studentischen Curriculum „Dentale Implantologie“.



Hands-on-Kurs am Humanpräparat.